

### Zum Nach- und Weitersinnen

Die Frage nach der Bedeutung der natürlichen Mitwelt für die Entwicklung des Kindes ist in der pädagogischen und entwicklungspsychologischen Diskussion bisher nicht systematisch erörtert worden. In reformpädagogischen und ökopädagogischen Arbeitszusammenhängen wird das Zusammenspiel zwischen der inneren Natur des Kindes und der es umgebenden äußeren Natur zunehmend unter ästhetischen Gesichtspunkten im Sinne des Erlebens und authentischen Wahrnehmens der Naturerscheinungen diskutiert. Dieser Frage vorgeordnet ist die anthropologische Frage nach dem Selbstverständnis des Menschen als eines Teils der Natur.

- Systematische anthropologische Überlegungen enthält der Aufsatz von **Gernot Böhme**: „**Naturästhetik – Eine Perspektive?**“ In: **Ders.: Für eine ökologische Naturästhetik, edition suhrkamp, Frankfurt am Main 1989, S. 19-37.**  
Böhme bestimmt den menschlichen Leib als den Ausgangspunkt und den Ort, an dem die Reflexion über die Naturzugehörigkeit des Menschen ansetzen kann. Leib meint dabei nicht das Objekt medizinischer oder naturwissenschaftlicher Untersuchung. „Unter Leib ist viel mehr die primäre Weise des In-der-Welt-Seins gemeint und das Fundament des Selbstbewusstseins im Sich-Spüren. Es ist das, was man traditionell die menschliche Sinnlichkeit nannte“ (Böhme 1989, S. 33.)
- Die Theorie und Praxis des Englischen Gartens enthalten Belege für das grundlegende Zusammenspiel zwischen gärtnerisch gestalteten Räumen und den leib-sinnlichen Reaktionen der Menschen auf diese Räume. Die

Gartenräume schaffen Atmosphäre, die im Menschen affektive Reaktionen bewirken, die ihn leib-sinnlich beeinflussen. In dem Aufsatz: „**Die Bedeutung des Englischen Gartens und seiner Theorie für die Entwicklung einer ökologischen Naturästhetik**“ (Böhme 1989, S. 79-95) entwickelt Böhme ein anthropologisches Verständnis des Begriffs der Atmosphäre eines (gestalteten) Natur-Raums.

- Grundlegende Einsichten in die Bedeutung der Lebensräume für die Entfaltung der Sinne vermitteln die Arbeiten von **Hugo Kückelhaus**. Besonders aufschlussreich ist das Buch „**Organismus und Technik. Gegen die Zerstörung der menschlichen Wahrnehmung**“; darin u. a. der Artikel: „**Der kindliche Organismus als pädagogisches Subjekt**“, Fischer Taschenbuch Verlag 1979, S. 50 ff.
- Stationen zur Erfahrung und Förderung der Sinne beschreibt das von **H. Kükelhaus** gemeinsam mit **Rudolf zur Lippe** herausgegebene Buch „**Entfaltung der Sinne. Ein ‚Erfahrungsfeld‘ zur Bewegung und Besinnung**“, Fischer Taschenbuch Verlag, 1982.
- Einen umfassenden Entwurf einer ganzheitlichen Anthropologie entfaltet **Rudolf zur Lippe** in dem Buch „**Sinnenbewusstsein, Grundlegung einer anthropologischen Ästhetik**“, rowohlt's enzyklopädie, Reinbek bei Hamburg 1987.
- Aus entwicklungspsychologischer Sicht könnte die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes mit dem Begriff der „Selbstentwicklung“ charakterisiert werden. Die Grundvollzüge dieser Entwicklung skizziert **Meike Aissen-**

**Crewwett** im Rückgriff auf zentrale Beiträge der Kinderpsychologen **D. Winnicott** und **R. Spitz** in dem Aufsatz: **Musisch-ästhetische Erziehung in der Grundschule.** In: Grundschule, Heft 7/8 1987, 19. Jg., S. 29-36.

- Das Medium der kindlichen Entwicklung ist das Spiel. Den Verlust der freien Spielräume und die Auswirkungen auf das Spielverhalten der Kinder skizziert **Friedrich Thieman** in der Schrift: **Kinder in den Städten.** Edition suhrkamp, Frankfurt am Main 1988.
- Aus sozialpsychologischer Sicht verfasste **Alexander Mitscherlich** bereits 1965 (!) die Streitschrift: **Die Unwirtlichkeit unserer Städte, Anstiftung zum Unfrieden,** Edition Suhrkamp, Frankfurt 1965. Unsere Bemühungen zur Schaffung von Natur-Spiel-Räumen bewegen sich im Horizont der politischen Forderung Mitscherlichs nach einer Humanisierung der Lebensräume – für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

### Natur-Lese-Gruben

Für die Menschen im Mittelalter war die Natur ein Buch, in dem sie lesen konnten. Die Naturphänomene hatten eine Sprache, die von den Menschen vernommen und verstanden wurde. Heute scheint die Kluft zwischen Mensch und Natur unüberbrückbar. Wir können nicht mehr zurück zu den Naturvorstellungen der Antike oder des germanisch-keltischen Kulturraums. Wir sind „aufgeklärt“, haben uns die Natur so weit unterworfen, dass sie nur noch als von uns gestaltete, ausgebeutete

# Literaturempfehlungen

und vergiftete vorkommt. Dennoch tritt sie uns entgegen in den Pflanzen, Tieren und Landschaften.

Wir sind verunsichert, stehen den Naturphänomenen erfahrungs- und kenntnislos gegenüber. Gleichwohl sollten wir versuchen, unsere durch Arbeits- und Wohnverhältnisse erzwungene Distanz und Gleichgültigkeit aufzubrechen. Es bedarf keiner ökologischen Expedition, sondern erster neugieriger Schritte in der Nähe unseres Wohnortes. Bücher können diesen Weg nicht ersetzen, doch sie inspirieren zu ersten und weiterführenden eigenen Schritten.

- Die beiden Bücher der Heilpraktikerin **Susanne Fischer** verführen zu einer sympathischen Begegnung mit Stauden, Sträuchern und Bäumen unserer heimischen Natur. Ihre mythologischen Rückfragen, ihre phänomenologischen Beschreibungen und die heil- und küchenkundlichen Rezepte stellen für Erzieher/-innen eine Fundgrube ästhetischer und praktischer Zugänge zur Natur im Nahbereich dar. „**Blätter von Bäumen, Legenden, Mythen, Heilanwendungen und Betrachtung von einheimischen Bäumen**“, Hugendubel Verlag, München 1989. „**Medizin der Erde, Legenden, Mythen, Heilanzwendung und Betrachtung unserer Heilpflanzen**“, Hugendubel Verlag, München 1990.
- Die Mythologie, Biologie und Ökologie des Baumes entfaltet fundiert und engagiert **Frederik Hetmann**: „**Baum und Zauber**“, Goldmann Taschenbuch, 1988.
- Sachliche Informationen, methodische Zugänge und systematische Reflexionshilfen zum persönlichen na-

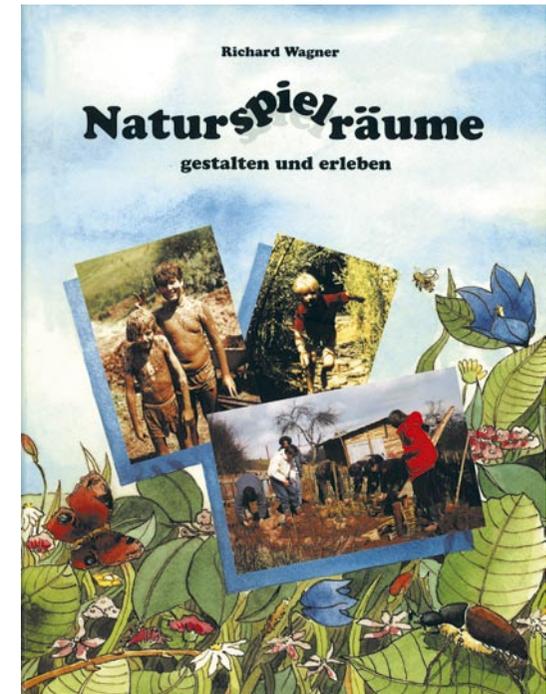
turbezogenen Lernen vermitteln die folgenden Bücher: **Rainer Flindt: Ökologie im Jahreslauf, Naturkundliche Wanderungen und Beobachtungen von Januar bis Dezember**, 4. Auflage, Verlag Quelle und Meyer, Heidelberg 1989.

**Wolfgang Schad/Ekkehard Schweppenhäuser: Blüten-Spaziergänge. Übungen im Naturbetrachten**, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1986.

**Jürgen Dahl: Der unbegreifliche Garten und seine Verwüstung. Über Ökologie und über Ökologie hinaus**. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1989.

## *Hilfen bei der praktischen Umgestaltung*

- **Udo Lange und Thomas Stadelmann: Spielplatz ist überall** – Lebendige Erfahrungswelten mit Kindern planen und gestalten, Herder Verlag, Freiburg 1996
- **Manfred Pappler und Reinhard Witt: NaturErlebnisräume** – Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber, 2001
- Von **Richard Wagner**, dem Autor dieser Broschüre, erschien im ÖKOTOPIA-Verlag, Münster, das Buch **Naturspielräume – gestalten und erleben**.



Das Buch ist eine Fundgrube für alle, die Spielräume naturnah gestalten wollen. Es richtet sich an Eltern, Elterninitiativen, die im Wohnbereich Spielräume schaffen, Pädagogen, die das Außengelände in Kindergärten und Schule kindgemäßer gestalten wollen, und Multiplikatoren in Kinder- und Jugendverbänden, in sozialpädagogischen Einrichtungen und in kommunalen Verwaltungen.

- Das Buch von **Peter Hohenhauer, Spielplatzgestaltung – naturnah und kindgerecht**, erschienen im Bauverlag (Wiesbaden und Berlin 1995), versteht sich als Planungshilfe für die Anlage naturnaher Spielplätze. Hohenauer beschreibt, wie naturnahe Spielräume geplant, gestaltet und bepflanzt werden können. Schwerpunkt des Buches ist die abwechslungsreiche Spielplatzgestaltung mit einem modellierten Gelände, Bäumen, Hecken oder lebenden Zäunen. Auch Spielangebote mit geeigneten Geräten wie z. B. Wasserspielanlagen werden einbezogen. Konkrete Planungsbeispiele mit Konzept, Originalplänen und Pflanzlisten zeigen auf, wie die Ideen in die Praxis umgesetzt werden können
- Eine Vielzahl praktischer Tipps kann man dem folgenden **Informationsmaterial** entnehmen, das bei der **NUA** ([www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)) anzufordern ist:
  - Materialheft „Natur-Kinder-Garten“ (Boden, Wiese, Teich), 1,50 €
  - Infoblätter „Naturgarten“ (z. B. Nr. 11 „Hochbeet“, Nr. 18 „Nisthilfen für Vögel“, Nr. 19 „Der Ohrwurm“, Nr. 20 „Holzhaufen im Garten“, Nr. 28 „Der Kräutergarten“)
  - Infoblatt Naturtipp Nr. 4 „Igel sind Wildtiere“ (mit Anleitung zum Bau eines Igelunterschlupfes)
  - Broschüre „Natur Werkstatt für Kinder“, 1,50 €
  - Broschüre „Kinderträume – Erlebnisräume“ Natur-Kindergärten in NRW, 1,50 €
- **Biologie- und Naturschutzzentren mit Lehr- und Demonstrationsgärten sowie Beratungsangeboten**
  - Biogarten der VHS Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 8 99 34 01, Monika Strasser, Tel. 02 11 / 8 99 34 01, E-Mail: [monika.strasser@stadt.duesseldorf.de](mailto:monika.strasser@stadt.duesseldorf.de)
  - Schulbiologisches Zentrum der Stadt Dortmund, Am Rombergpark 49 b, 44225 Dortmund, Tel. 02 31 / 50 – 2 85 74
  - Schulbiologisches Zentrum Hamm, Maximilianpark, 59071 Hamm, Alter Grenzweg 2, Tel. 0 23 81 / 9 82 10 - 24
  - Schulbauernhof Ummeln e.V., Umlöhstraße 54, 33649 Bielefeld, Tel. 05 21 / 48 87 32
  - Biologie-Zentrum Bustedt, Ostwestfalen-Lippe e. V. Gutsweg 35, 32120 Hiddenhausen, Tel. 0 52 23 / 8 70 31
  - Freiluft- und Gartenarbeitsschule Köln, Schulbiol. Zentrum, Belvederestraße 159, 50933 Köln, Tel. 02 21 / 4 91 15 78
  - Grüne Schule Flora, Stadtverwaltung Köln, Im Botanischen Garten, 50735 Köln, Tel. 02 21 / 5 60 89 - 23
  - Naturgut Ophofen, Talstraße 4, 51379 Leverkusen, Tel. 0 21 71 / 73 49 90
  - Station Natur und Umwelt, 42349 Wuppertal, Cronenberger Str. 375 a, Tel. 02 02 / 5 63 62 91
  - Biologische Station Recklinghausen, Im Höltken 11, 46286 Dorsten, Tel. 0 23 69 / 7 75 05
  - Umweltzentrum Heerser Mühle e.V, Heerser Mühle 1 – 3, 33107 Bad Salzuflen, Tel. 0 52 22 / 79 71 51
- **Projekte in Hamm**
  - Volkshochschule der Stadt Hamm, Hohe Str. 71, 59065 Hamm, Tel. 0 23 81 / 17 56 00
  - Städtische Kindertagesstätte Ermelinghof, Ermelinghofstraße 12, 59075 Hamm, Tel. 0 23 81 / 17 63 80
  - Städtische Kindertagesstätte „Sylverberg“, Elchstraße 11a, 59071 Hamm, Tel. 0 23 81 / 8 22 88
- **Garten, Grünflächen- und Umweltämter der Städte und Gemeinden**
- **Natur- und Umweltverbände** (Kontakt zu örtlichen Naturschutzgruppen)
  - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), LV NRW e.V., Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 3 02 00 50, Fax 02 11 / 30 20 05 26, E-Mail: [bund.nrw.@bund.net](mailto:bund.nrw.@bund.net), [www.bund-nrw.de](http://www.bund-nrw.de)
  - Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NW e.V. (LNU), Heinrich-Lübke-Str. 16, 59759 Arnsberg-Hüsten, Tel. 0 29 32 / 4 21, Fax 0 29 32 / 5 44 91, E-Mail: [lnu.nrw@t-online.de](mailto:lnu.nrw@t-online.de), [www.lnu-nrw.de](http://www.lnu-nrw.de)
  - Naturschutzbund Deutschland, LV NRW e.V., Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf, 02 11 / 1 59 25 10, Fax 02 11 / 15 92 51 15, E-Mail: [info@nabu.nrw.de](mailto:info@nabu.nrw.de), [www.nabu-nrw.de](http://www.nabu-nrw.de)
- **Bodenuntersuchungen**
  - Im Rheinland:
    - Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA), Siebengebirgsstraße 200, 53229 Bonn, Tel. 02 28 / 4 34 – 0
  - In Westfalen:
    - Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA), Nevinghoff 40, 48147 Münster, Tel. 02 51 / 23 76 – 0

